

# AUS DEM STADTRAT



## „Kleingartenentwicklungskonzeption (Drucksache: DS0312/15)“ – oder wie der Oberbürgermeister etwas zurücknimmt, was angeblich nie zur Beschlussfassung in den Stadtrat eingebracht wurde!

„Die oben angegebenen Drucksachen werden aus den weiteren Ausschussberatungen zurückgezogen. Die Beschlussvorlagen werden nach Vorliegen der Stellungnahmen des Kleingartenverbandes durch die Verwaltung neu eingebracht“ (Zitat: Mitteilung an die Stadtratsfraktionen, v. 10.09.2015)

Da reibt man sich schon verwundert die Augen. Klamm heimlich und in aller Stille nimmt der Oberbürgermeister heute, fern der Öffentlichkeit, mit vorgenanntem Wortlaut eine Drucksache aus dem offiziellen Beratungsverlauf des Stadtrates zurück, welche früheren Presseverlautbarun-

gen zu Folge, angeblich gar nicht als eine solche gemeint war.

Wir hätten von Oberbürgermeister Dr. Trümper erwartet, dass er sich zumindest zeitgleich öffentlich zu seinem Fehler bekennt – als nichts anderes ist dieses, nunmehr aus dem offiziellen Beratungsverlauf des Stadtrates zurückgezogene, angeblich „lediglich“ als „Öffentliche Diskussionsgrundlage“ vorgesehene Papier zu bewerten und dass er sich dafür bei den Betreffenden zu entschuldigen.

Erst viele Gartenfreunde dermaßen zu verunsichern, ihnen schlaflose Nächte wegen des mög-

lichen Verlustes der geliebten und gepflegten „Scholle“ zu bereiten und dann klamm heimlich „eine Rolle rückwärts zu machen“ und auch noch so zu tun, als ob dies von Anfang an einzig der demokratischen Meinungsfindung dienen sollte – dies hat nach unserer Auffassung nichts mit Ehrlichkeit und Transparenz und schon gar nichts dem vom ihm zur Oberbürgermeisterwahl gern und oft versprochenen bürgernahen Politikstiel zu tun.

Wir registrieren nach seinem „Debakel“ um die Beseitigung eines FFH-Gebietes nunmehr **d e n z w e i t e n**

### In dieser Ausgabe:

Hans-Joachim Mewes auf Sommertour 3

Spielplatzfest im Stadtpark Rotehorn 3

Die Fraktion bekommt „Zuwachs“ 5

Fraktion vor Ort: Diesmal zu Gast im Zoo 6

Die Fraktion gratuliert... 6

„Rückzieher“ zu dem der Oberbürgermeister nach seiner Wiederwahl gezwungen ist. „Unter Magdeburg in guten Händen“ – so ein damaliger Wahlslogan des OBs, haben sicherlich nicht nur wir uns etwas anderes vorgestellt.

Frank Theile  
Fraktionsvorsitzender



## ÖHMI AG zum Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg ernannt

Bereits mit Datum vom 09.12.2014 stellte Stadträtin Monika Zimmer, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, den Antrag an den Oberbürgermeister, der Firma ÖHMI AG den Ehrentitel „Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg“ zu verleihen. So empfing dann am 3. September OB Dr. Lutz

Trümper im Rahmen der Stadtratssitzung im Alten Rathaus den Vorstandsvorsitzenden der ÖHMI AG, Dr. Carsten Transfeld und überreichte ihm die Ehrenbotschafter-Urkunde. Begleitet wurde Dr. Carsten Transfeld von Dr. Silvia Busch, Geschäftsführerin der ÖHMI Analytik GmbH AG und Dr. Peter Transfeld, dem

Gründer der ÖHMI AG.

Der Titel „Ehrenbotschafter“ wird von der Landeshauptstadt Magdeburg an herausragende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft des Sports oder gesellschaftlichen Lebens vergeben, die in besonderer Weise mit der Stadt verbunden sind

und sich um ihre die Belange verdient gemacht haben. Als offizielle Botschafter sollen sie in ihrem Engagement unterstützt werden.

Vorgeschlagen wurde die ÖHMI AG von der Fraktion Die Linke/Gartenpartei, weil sie das jahrzehntelan-



Fraktionsvorsitzender Frank Theile (rechts) gratuliert Dr. Carsten Transfeld, Vorstandsvorsitzender der ÖHMI AG, Dr. Sylvia Busch, Geschäftsführerin der ÖHMI Analytik GmbH und Dr. Peter Transfeld, Gründer und Berater der ÖHMI AG (v.l.)

ge und heutige außerordentliche Engagement des Unternehmens auf vielen Gebieten für die Landeshauptstadt Magdeburg schätzt und dies würdigen wollte.

Bereits bei Gründung des Unternehmens kommt dies zum Ausdruck.

Der Gründer der ÖHMI AG, Dr. Peter Transfeld glaubte auch in den Wendezeiten, als viele behaupteten, dass DDR-Betriebe dem Wettbewerb nicht standhalten könnten, fest an das Wissen und Können der Magdeburger.

Er wurde 1990 von der Treuhandanstalt zum Geschäftsführer des ehemaligen Kombines Öle und Margarine Magdeburg bestellt, wo er seit Mitte der siebziger Jahre, zuletzt als Leitender Forschungsdirektor, arbeitete. Wie wir wissen, war das Ziel der Treuhandanstalt der BRD, die Unternehmen zu verschern. Überzeugt von dem Wissen und Können seiner Mitarbeiter, startete er 1992 als Management-Buy-out mit zwei Partnern unter dem Namen ÖHMI AG

neu. Das bedeutete viel Mut und Risikobereitschaft, auch finanziell, schließlich wurde der Betrieb nicht verschont. Skeptiker billigten der Neugründung damals keine Überlebenschance zu. Magdeburger Arbeitsplätze konnten erhalten werden, immer neue entstehen. So regte die ÖHMI AG auch die Stadt an, gemeinsam ein Gründerzentrum für nachwachsende Rohstoffe zu entwickeln, das IGZ „Narossa GmbH“. Daraus entwickelten sich eigenständige Betriebe auf diesem Gebiet. Sie konnten bis zur Selbständigkeit von dem Unterstützung der ÖHMI AG profitieren. Der Name des IGZ war Programm, nämlich Magdeburg als Zentrum für nachwachsende Rohstoffe in Sachsen-Anhalt zu etablieren. Heute gibt es noch den „Narossa e.V.“, da sich die Stadt später zurückzog. Die ÖHMI AG betreut Praktikanten aus vielen Ländern der Erde. Das sind meist gut ausgebildete Menschen, die sich weiteres Wissen aneignen wollen und

anschließend in ihr Land zurückkehren, gute Botschafter Magdeburgs. Das unternehmerische Wirken und gleichzeitige Werben für Magdeburg im In- und Ausland kann hier nur angedeutet werden.

So wurde ein Tochterunternehmen in Bulgarien gegründet. Die ÖHMI Bulgaria sollte die Tür nach Osteuropa öffnen, dies gelang. Inzwischen haben auch andere Unternehmen aus Magdeburg und Sachsen-Anhalt das durch die ÖHMI AG geknüpfte Netzwerk nutzen können. Expansion in weitere Länder ist vorgesehen, wo Einheimische einen Arbeitsplatz finden.

Regelmäßig wird eine NAROSSA – Konferenz für nachwachsende Rohstoffe und Pflanzenbiotechnologie in Poznań gemeinsam mit dem Institut für Naturfasern & Heilpflanzen, Poznań in Polen organisiert, ein Höhepunkt für Wissenschaftler aus den Bereichen nachwachsende Rohstoffe und Pflanzenbiotechnologie. 2014 trafen sich über 100 Wissenschaftler sowie Vertreter aus Industrie und

Politik aus 15 Ländern. Auch auf kulturellem, künstlerischem, sozialem Gebiet ist das Unternehmen aktiv.

Einige Beispiele: 2002 schenkte Dr. Transfeld als ÖHMI-Chef, Initiator und federführender Financier, gemeinsam mit anderen Sponsoren der Stadt Magdeburg zum 400. Geburtstag von Otto von Guericke die Großplastik zum Magdeburger Halbkugelversuch vor dem Ratswaagehotel. Sie steht symbolisch für Magdeburg als Stadt der Wissenschaft und Technik.

2014 startete die Mitarbeiter des Unternehmens ein Hilfsprojekt für ein Krankenhaus in Balchik/Bulgarien.

Seit Jahren unterstützt die ÖHMI AG den FCM und SCM und viele kleine Vereine (weiteres kann man im Internet erfahren).

Wir wünschen der ÖHMI AG als Botschafter und auch als Unternehmen viele Erfolge.

Monika Zimmer  
Stadträtin (und ehemaliges Mitglied der Gesellschafterversammlung des IGZ Narossa GmbH)  
Fotos: J. Schmidt



Stadträtin Monika Zimmer setzte sich seit langem dafür ein, dass das Unternehmen die Auszeichnung zum Ehrenbotschafter der Stadt erhält. Zur Stadtratssitzung am 3. September durfte sie den Vertretern der ÖHMI AG endlich zur Auszeichnung gratulieren.

## Hans-Joachim Mewes (MdL) zu Gast bei der Volkssolidarität in Magdeburg

Im zweiten Teil seiner Sommertour führte Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL) zusammen mit Stadträtin Monika Zimmer ein aufschlussreiches und interessantes Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land der Volkssolidarität. Im Fokus der Zusammenkunft lagen vor allem die vielfältigen Dienstleistungen des Verbandes, aber auch die Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung.

Als gemeinnütziger Wohlfahrtsverband setzt sich die Volkssolidarität auch in der Stadt Magdeburg und im Jerichower Land für ein gemeinsa-

mes Miteinander und Füreinander ein. 7.000 Mitgliedern steht dabei ein breites Netzwerk sozialer Leistungen zur Verfügung, dazu gehören zwei Alten- und Service-Zentren, 7 Begegnungsstätten, Senioren- und Pflegeheime, ein ambulanter Pflegedienst, eine D e m e n z - W o h n g e m e i n s c h a f t, Hauswirtschaftsdienste sowie das Essen auf Rädern. Der Verband beschäftigt 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Großteil der Arbeit beruht jedoch auf dem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Verschiedene Interessengruppen prägen durch ihr sozial-kulturelles und soziales Wirken das Bild



Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL), Martina Richter, die Geschäftsführerin des Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land der Volkssolidarität (Mitte) und Wilma Fischer, Vorsitzende des Beirates des Regionalverbandes, im Gespräch

der Volkssolidarität, die in diesem Jahr bereits ihr 70 jähriges Bestehen feiert. Neben Kaffee und Kuchen beinhaltet das Mitgliedererleben auch Sport- und Freizeitangebote wie Wandern, Tanz, Reisen oder kreatives Arbeiten.

Der Verband finanziert sich größtenteils durch Mitgliederbeiträge und wird zu einem kleinen Teil finanziell durch die Kommunen entlastet. Finanzielle Defizite und ein stetiger Fachkräftemangel zählen daher zu den größten Sorgen des Verbandes. Um die soziale Hilfe, herzliche Betreuung und professionelle Pflege auch viele weitere Jahre zu gewährleisten, liegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Mitgliederzuwachs daher

sehr am Herzen. Eine große Rolle spielt dabei die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Bedarfen, denn zur Zielgruppe der Volkssolidarität zählen ältere Menschen genauso wie jüngere. Die Hochschule Magdeburg-Stendal plant dazu eine passende Umfrage zur Nutzung der Service-Zentren. Hans-Joachim Mewes sagte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu, die Ergebnisse der Umfrage auszuhändigen und sich auch zukünftig mit der Stadtratsfraktion für die Belange des Regionalverbandes einzusetzen.

Hans-Joachim Mewes  
(MdL)  
Stadtrat  
(Fotos: S. Platzek)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land der Volkssolidarität erläutern Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL) die Aufgaben des Verbandes—aber auch die größten Sorgen

## Ein Fest für die ganze Familie -

### Das Spielplatzfest im Stadtpark Rotehorn

Am 20. September war Weltkindertag und wir nahmen dies zum Anlass uns auf besondere Weise um die Belange der Kleinen und Kleinsten der Stadt zu kümmern. Als einer von drei Spielplatzpaten des Spielplatzes im Rotehornpark kam uns die

Idee, diesem Aufmerksamkeit zu schenken und luden zu einem bunten Beisammensein ein. Am 20. Juni 2012 wurde der Spielplatz im Stadtpark Rotehorn eröffnet, ist mit seinen drei Jahren einer der jüngsten der Stadt und erfreut sich bei gutem Wetter immer gro-

ßer Beliebtheit. Die feierliche Eröffnung beinhaltete seinerzeit auch die Übergabe der Patenschaftsurkunden für den Spielplatz. Paten sind - außer der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg - auch das Lebenshilfe-Werk

Magdeburg und die Magdeburger Gastro Konzept GmbH.

Die Spielgeräte sind noch nahezu neu und werden regelmäßig geprüft, doch nutzen wir das Treffen gern, um uns vom einwandfreien Zustand des Spielplatzes selbst zu

überzeugen. Das Lebenshilfe-Werk Magdeburg sorgte für eine bunte Spielstraße mit Kinderschminken und Bastelwerksatt für die kleinen Besucher. Gastro Konzept unterstützte die Veranstaltung mit Snacks und Getränken

zu kleinen Preisen.

LINKE-Stadtrat Marcel Guderjahn zauberte mit roter Zuckerwatte aus seiner Zuckerwattemaschine vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht und Eltern hatten sogar zusätzlich die Chance einen

Kurzkurs zum Thema Erste Hilfe beim Kleinkind - durchgeführt durch den Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Magdeburg e. V. - zu besuchen. Leider wurde dieses angenehme und spaßige Fest durch einen plötzlichen Wolkenbruch vorzeitig beendet. Alle beteiligten

Paten des Spielplatzes waren sich aber einig, dass das Fest nicht nur ein Erfolg sondern auch eine gute Idee war, die unbedingt wiederholt werden sollte.

Janine Schmidt  
Fraktionsassistentin  
(Fotos: J. Schmidt)



Die StadträtInnen der Fraktion am eigenen Stand auf dem Spielplatz im Stadtpark Rotehorn



Die Organisatoren/Gastgeber: Vertreter des Lebenshilfe-Werkes Magdeburg, Mitarbeiter des ASB (Gäste), Vertreter der Magdeburger Gastro Konzept GmbH und einige StadträtInnen der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei



Das Lebenshilfe-Werk hatte eine Bastel- und Malstraße vorbereitet. Die Kinder konnten außerdem Wunsch-Ballons mit eigenen Wünschen beschriften und steigen lassen.



Der ASB gab interessierten Eltern vor Ort einen Kurzkurs in Erster Hilfe bei Babys und Kleinkindern.



Stadtrat Marcel Guderjahn versüßte den kleinen Gästen den Tag mit eigens angerührter roter Zuckerwatte aus seiner Zuckerwattemaschine



Zum Mitmachen: Auch der Fraktionsvorsitzende übte die Herz-Lungen-Massage für den Ernstfall.

## Die Fraktion bekommt „Zuwachs“

### Die neue sachkundige Einwohnerin Anke Jäger und der FSJler der Fraktionsgeschäftsstelle Pascale Gorges stellen sich vor

Guten Tag,

„**Bildung, Schule und Sport**“-Themen, welche mein tägliches Leben bestimmen. Also habe ich, **Anke Jäger** (gebürtige Magdeburgerin, 38 Jahre), mich sehr gefreut, als **neue sachkundige Einwohnerin** in diesem Ausschuss mitzuwirken.

#### Wie komme ich darauf?

Als Mutter von zwei Kindern im Grundschulalter, liegt mir die Ausbildung in unserer Stadt sehr am Herzen. Um die Zukunft unserer Stadt zu sichern, müssen gerade die Kinder bestmöglich auf das Leben vorbereitet werden. Dazu benötigen wir insbesondere ausreichend Lehrer und ein reichhaltiges Angebot an Bildungsmöglichkeiten.

Neben der schulischen Ausbildung spielt für mich auch die außerschulische Entwicklung eine erhebliche Rolle. Mit der ganzen Familie sind wir im Sportverein aktiv. Denn gemeinsam Sport in jeglicher Form zu treiben, hält nicht nur fit sondern verbindet vor allem Menschen.

Ich sehe dabei insbesondere in den Vereinen eine Chance für alle Magdeburger am Breitensport teilzunehmen und sich aktiv in der Freizeit auszutauschen.

In diesem Zusammenhang liegt mir auch die Volkshochschule am Herzen. Mit ihren reichhaltigen Angebot an sportlichen aber auch kulturellen und wissensvermittelnden Kursen haben sie mir wie vielen

Magdeburgern schon viele neue Möglichkeiten und Kulturen näher gebracht.

**Warum möchte ich im Ausschuss arbeiten?** Bei meiner Tätigkeit im Kuratorium in der Kita meiner Jungs, als Mitglied eines Fördervereins und Elternvertreter in der Schule lernte und lerne ich die Probleme im Alltag kennen. Die oft gehörte Aussage: „Die Politiker sind zu kurzsichtig - Haben keine Ahnung und sind überhaupt an allem Schuld“. finde ich zu einfach, um mich damit abzufinden. Ich möchte aktiv an dem Werdegang dieser Politik mitwirken. Der Ausschuss befasst sich mit all den o.g. Themen.

**Bin ich dazu geeignet?** Ich denke schon, denn wie bereits geschrieben, habe ich Erfahrungen als aktive Mitgestalterin an der Basis. Beruflich kenne ich als zugelassene Rechtsanwältin die juristischen Probleme, welche die Politik nicht ganz so einfach machen. Und dass das liebe Geld uns auch nicht immer in gewünschten Mengen zur Verfügung steht, merke ich tagtäglich als Steuerberaterin in meiner Arbeit mit Klein- und Mittelständischen Unternehmen unserer Region.

**Worin sehe ich meine Ziele?** Die politischen Rahmen für die Bildung und den für uns allen wichtigen Sport

so zu gestalten, dass unsere Stadt dauerhaft ein Ort bleibt, an dem Kinder bestmöglich erwachsen werden und sich alle gemeinsam aktiv betätigen können.

Anke Jäger



-----  
Ich heiße Pascale Gorges, bin 18 Jahre alt und arbeite seit dem ersten September, durch das FSJ im politischen Leben, in der Fraktionsgeschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg im Alten Rathaus.

Seit meiner Geburt lebe ich in Völpke, ging dort zur Grundschule, ab der 5. Klasse besuchte ich das Gymnasium in Oschersleben.

Schon seit mehreren Jahren ist das Arbeiten im IT/Medien-Bereich für mich von großem Interesse und auch eine meiner Stärken. Neben der Bildbearbeitung mit den gängigen Bearbeitungsprogrammen, kann ich also die Fraktionsgeschäftsstelle auch bei einigen anfallenden IT-Angelegenheiten unterstützen.

Nach oder während der Schule habe ich noch keine berufliche Tätigkeit ausgeführt und somit ist dieses FSJ eine richtige Herausforderung, die ich gern angenommen habe. Ich habe also nach der

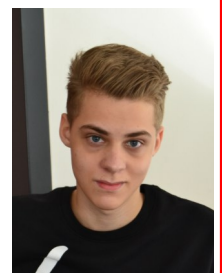
11. Klasse das Gymnasium in Oschersleben verlassen, um das FSJ im politischen Leben durchzuführen.

Bei meiner Bewerbung bei der ijgd konnte ich 3 bis 4 Stellen auswählen und hatte von Anfang an den Wunsch in der Geschäftsstelle der Fraktion angenommen zu werden. Ich habe mich daher auch sehr gefreut, dass ich nach meinem Vorstellungsgespräch eine Zusage bekam.

Dieses Jahr soll mir helfen, mich beruflich zu orientieren, selbst aktiv zu werden, Strukturen, Aufgaben und Arbeitsabläufe kennenzulernen. Erfahrungen, die mir dies ermöglicht haben, waren bisher eine sehr interessante Fraktionssitzung, bei der wir die neue Baustelle der Africombo II - Anlage im Magdeburger Zoo besichtigen durften, eine Stadtratssitzung und verschiedene Ausschusssitzungen, durch die ich nach und nach einen Einblick in die kommunalpolitischen Belange der Stadt erhalte.

Ich fühle mich hier sehr wohl, das Arbeitsklima ist toll und ich hoffe, dass ich sehr viele Eindrücke für mein späteres Leben sammeln und nutzen kann.

Pascal Gorges



## Fraktion vor Ort: Diesmal zu Gast im Zoo

Tiger, Elefant und Co. sind eine der wesentlichen Attraktionen in Magdeburg. Der Magdeburger Zoo hat in den vergangenen Jahren große Sprünge gemacht und zeigt sich auch ab 2016 wieder mit einer neuen Anlage: Africambo II ist bereits im Bau. Die Fraktion war eingeladen sich den aktuellen Stand der Dinge und das Projekt an sich von Geschäftsführer Kai Perret zeigen und erläutern zu lassen. Im Rahmen einer interessanten Führung über die neue Baustelle erfuhr die Fraktion spannende

Einzelheiten zum entstehenden Projekt. So wird es im Erlebnis-Bereich der neuen Anlage auch einen Raum geben, in dem man tagen oder privat feiern kann. Woher die neuen Elefanten kommen, ist noch nicht ganz gewiss, aber die beiden „alten“ Magdeburger Zoo-Elefanten bleiben auf jeden Fall und dürfen es sich ebenfalls mit den neuen Jungtieren gemütlich machen.

In die hiesige Presse hat es ein Nachbar des Zoos wiederholt geschafft, der wegen des angeblichen Lärms, den die Tiere machen, gegen die Errichtung verschiedener Neu-



Die StadträtInnen der Fraktion beim Rundgang über die Baustelle der neuen Africambo II- Erlebniswelt mit Zoo-Geschäftsführer Dr. Kai Perret

### Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/  
Gartenpartei im Stadtrat  
der Landeshauptstadt  
Magdeburg

### V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,  
Fraktionsgeschäftsführer  
Redaktion: Janine  
Schmidt,  
Fraktionsassistentin

### Adresse:

Alter Markt 6  
39104 Magdeburg  
**Telefon:** 0391-540 2226  
Fax: 0391-540 2529  
E-Mail: DIELINKE.Fraktion  
@magdeburg.de  
**Internetseite:**  
www.dielinke-  
magdeburg.de/  
stadtratsfraktion

### Fraktionstermine im

#### Oktober 2015:

03.10.2015, ab 11:00 Uhr  
Rathausfest

05.10.2015, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung, Altes  
Rathaus, Raum 340

08.10.2015, 14:00 Uhr  
Stadtratsberatung, Altes  
Rathaus, Ratssaal

**Senden Sie uns eine  
E-Mail und wir schicken  
Ihnen die Zeitung im  
PDF-Format zu!**



Was aus dem alten Elefantenhause wird, zeigt Dr. Kai Perret beim Rundgang

## Die Fraktion gratuliert...

Im Juli und August - also während der Sommerpause - feierten gleich mehrere StadträtInnen ihren Geburtstag. So beglückwünschte Fraktionsvorsitzender Frank Theile Stadträtin Andrea Nowotny und die Stadträte Hugo Boeck, Karsten Köpp und Roland Zander in den September-Sitzungen nachträglich im Namen der Fraktion.

Janine Schmidt  
Fraktionsassistentin  
(Fotos: J. Schmidt)



Links oben: Stadtrat Roland Zander - Rechts oben: Stadtrat Hugo Boeck  
Links unten: Stadtrat Karsten Köpp - Rechts unten: Stadträtin Andrea Nowotny

Fraktionsvorsitzender Frank Theile gratulierte allen namens der Fraktion und überreichte einen Blumengruß